



kal komp.

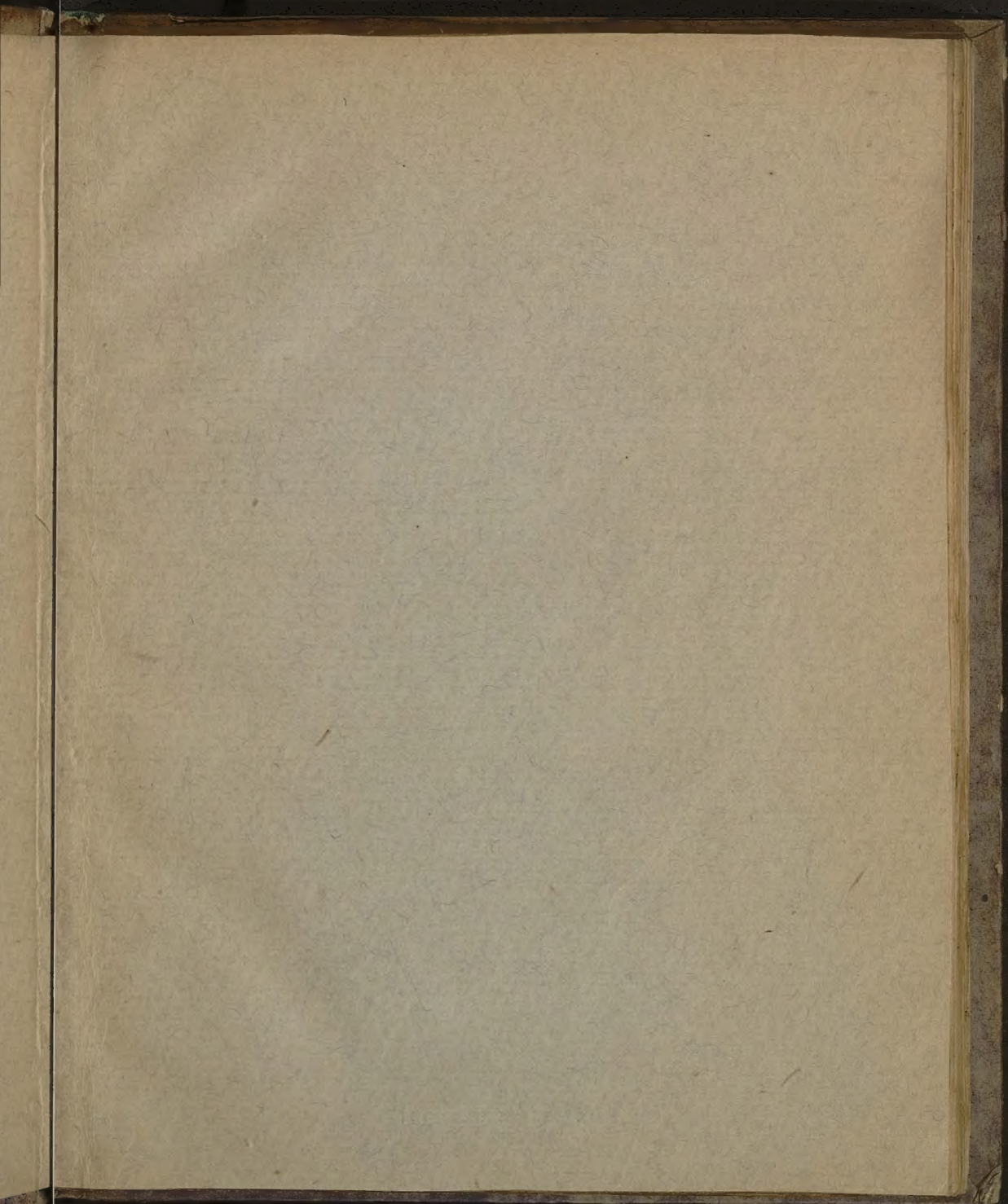
18469

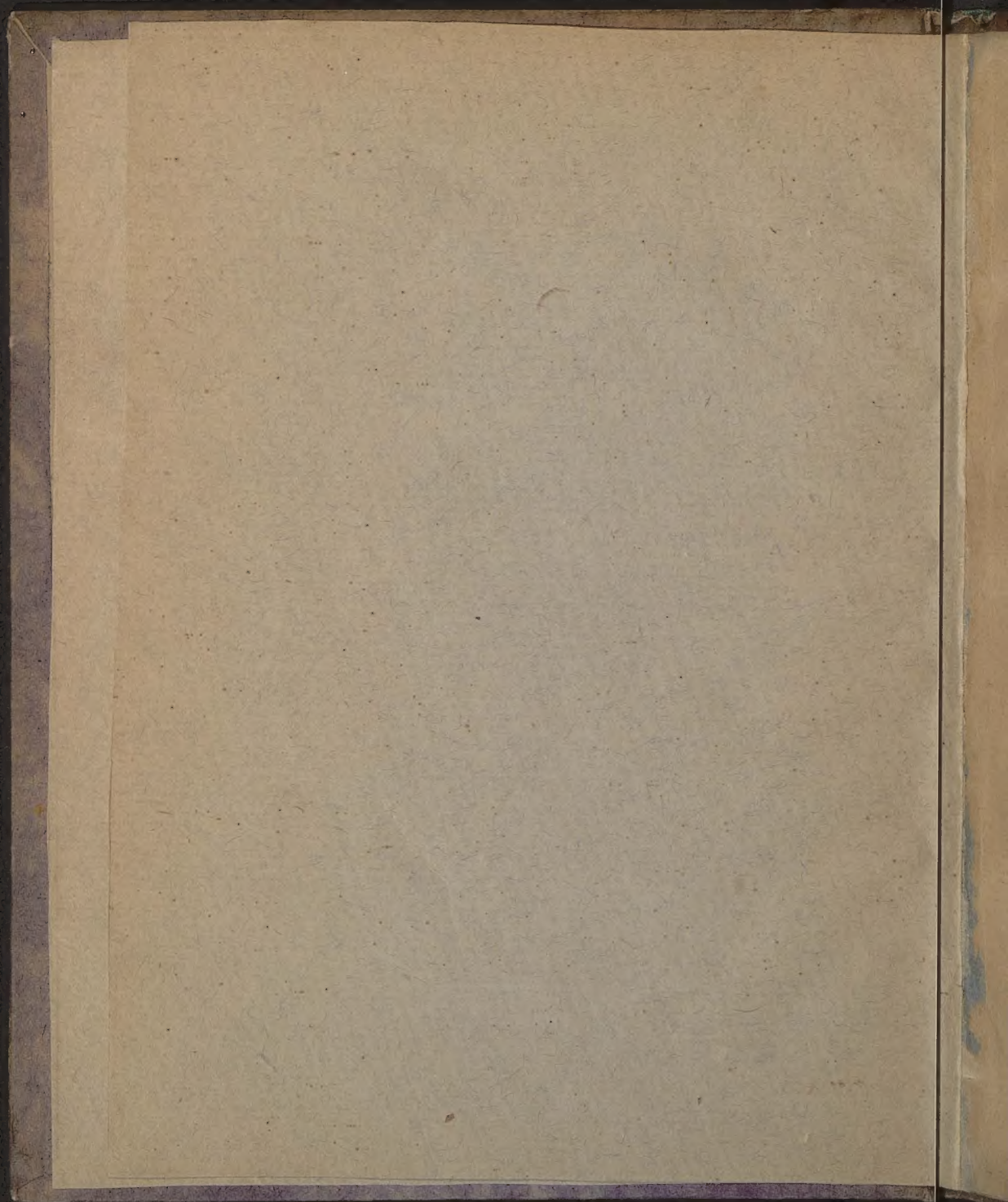
Mag. St. Dr.

P



18469





0924 1/2w

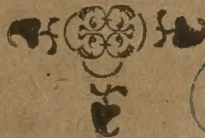
Der Erbaren
Hanse Städte

Schiffs-Ord-
nung und See-
recht.

Deren sich ihre Bürger/sonder-
lich die Schiffs-Redere/ Befrachter
re/ Schiffer und Schiffsvolck
zuberhalten.

Von neuen vbersehen und gebessert/
vnd vnter gewisse Titul
ausgetheilet.

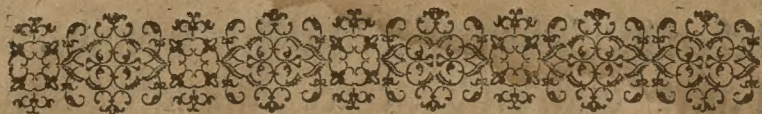
BIBLIOTH. UNIV.



Dankig/

Gedruckt durch Georg Rheten.

18469. I



IX Bürger-

meister vnd Rähte / der ver-
einigten Deutschen Hânse
Städt / Entbieten den Ehrsa-
men vnsern lieben Bürgern / sonderlich
den Schiffredern vnnnd Schiffern / Wie
auch sonst dem gemeinen Schiffsvolck /
welches auff Vnsern vnnnd vnser Bürger
Schiffen zu Dienen vnnnd zu Fahren ge-
denckt / vnsern Gruß / Vnd fügen euch hie-
mit zu wissen / das wir zu Beförderung
der Seefahrt / vnnnd Kauffmannschafft /
vnnnd alles aufrichtigen Handels / also zu
gemeinem / vnd ewer jeden Besten / vnse-
re hievor inn Druck gefertigte gemeine
SchiffsOrdnung / von neuen zu bedacht
gezogen / revidirt vnd ersehen / vnd mit et-

A 2

lichen

lichen dienlichen zusätzen erkläret vñnd ge-
bessert / auch vñnd mehrer Richtigkeit wil-
len / vñnter gewisse Titul außgetheilet ha-
ben / publiciren vñnd verkünden euch dar-
auß solche vnserre von neuen revidirte vñnd
erklärte gemeine Schiffs Ordnung / vñnd
wollen das ihr deroselben / so viel die ewer
jeden betrifft / in allen ihren Puncten vñnd
Articuli / hinfüro zu allen Zeiten / biß wir
ein anders / mit gemeinem zeitigen Raht/
geordnet haben werden / gehorsamlich ge-
lebt vñnd nachkommet / Dem also / vñnd nicht
weniger thut / So lieb ewer jeden ist / die
außgesetzte Straff zu vermeiden / darnach
ihr euch zu richten / vñnd ihr vollbringet da-
ran / zu ewer eigen besten / vnserre wolge-
fällige Meynung. Geben in vnser Ver-
samblung allhie zu Lübeck am 23. Maij/
Nach Christi vnser lieben HErrn Geburt/
im Sechzehnhundert vñnd Bierzehenden
Jahre.

Diese

Diese Ordnung hat Funffzehen vnterschiedliche Titul.

Der I. Titul.

Von Erbauung der Schiffe / begreiff 6. Articul.

Der II. Titul.

Von der SchiffsFreund vnd Keder macht / in Annehmung vnd Beurlaubung der Schiffer / begreiff 4. Articul.

Der III. Titul.

Von des Schiffers Ampt / hat 19. Articul.

Der IV. Titul.

Von des SchiffsVolcks Auffnehmung vnd Ampts gebühr / hat 29. Articul.

Der V. Titul.

Von Aufredung der Schiffe / hat 7. Articul.

Der VI. Titul.

Von Böldemeren / begreiff 3. Articul.

Der VII. Titul.

Von Ammiralschafft / hat 1. Articul.

Der VIII. Titul.

Von Seewurff vnd Hauerer / hat 4. Articul.

Der IX. Titul.

Von Schiffbruch vnd Seefund / hat 5. Articul.

Der X. Titul.

**Von andern Schäden / so sich durch Schuld /
Vnge**

Vngeracht/ oder Vnglück an Schiffen begeben/ hat
4. Articul.

Der XI. Titul.

Von Lossung der Schiff/ vnnnd Liefferung der
Güter hat 6. Articul.

Der XII. Titul.

Von der Schiffer Rechnung/ hat 3. Articul.

Der XIII. Titul.

Von der Föhrung/ begreiff 7. Articul.

Der XIV. Titul.

Von extraordinari belohnung getreuer Schiffs
Kinder/ fasset 3. Articul.

Der XV. Titul.

Von execution dieser Ordnung / hat 3. Ar-
ticul.



Der



Der Erste Titul.

Von Erbauung der Schiffe.

Der Erste Articul.



Nemant mag in vnsern
Städten Schiffe auffsetzen vnd ba-
wen lassen / ohne / welche einer je-
den Stadt vnseres Bunds Bürger
seind / oder dessen sonderbahre Ver-
günstigung von jedes Orts Oberkeit haben.

II.

Ein Schiffer soll sich vnterstehen ein Schiff
zu bauen / es sey dann / das er seine Freunde die
mit ihm bauen wollen / alle beysammen habe /
es were dann / daß er das Schiff alleine zu bauen /
vnd zur Seewart zuführen vermöcht / Ven Peen ei-
nes halben Thalers von jeder Last / nach des Schif-
fes gröesse / halb einem Erbarn Raht jedes Orts /
vnd halb den Armen zuentrichten.

Wann

III.

Wann der Schiffer die Freunde alle beysam,
 men/vnd deren willen zum batwen hat/ so soll ...
 er jedoch nicht anfangen zu batwen / es sey
 dann/das er mit den Freunden noch ferner der Sa-
 chen eins/ wie groß/ oder wie klein/ das ist / wie viel
 Ellen Keels / wie viel Füße flaches / wie viel auff
 dem Balcken / wie tieff verbunden / Damit das
 Schiff nicht grösser noch kleiner werde/denn wie es
 die Freunde begehren/ nach laut einer Zerte/ welche
 darüber sol auffgerticht werden/thete der Schiffer
 darüber / vnnnd das Schiff würde ober Sünff Last
 grösser / als es bewilliget / er soll verbrochen haben
 vor jeder Last / welche das Schiff grösser würde/
 zwey Thaler / halb an den Rath / vnnnd halb an die
 Armen.

IV.

Ereicher gestalt sol der Schiffer nicht macht
 haben / nachdem das Schiff einmahl in die
 See gesetzt / ichtes daran zu batwen oder zu
 bessern/noch einig Reitschafft dabey zu zeugen/ohne
 wissen vnnnd willen der Freunde/ Es were denn das
 er in frembden Landen were / vnd betreiben köndte/
 das es die Noth/vmb das Schiff durch die See zu
 bringen/ erfordert/dasselbe/oder dessen Reitschafft/
 also

also zubessern / ander gestalt sollen ihm die Freunde
zu den Kosten zu antworten nicht schuldig seyn.

V.

B Erbauung der Schiffe sollen die Freunde
vonnnd Keder/ so wol auch der Schiffer/ nicht be-
mächtiget seyn/ einige *Materialien* oder *Victua-*
lien von dem ihren heraus zu geben/ vnnnd in Rech-
nung zu bringen/es sey dann/das die vbrigen Freun-
de vnd Keder alle darein gewilliget / theten sie dar-
über/ sollen ihnen die andern zur Zahlung nicht ge-
halten seyn.

VI.

Domit aber alles desto richtiger zugehe/ vnd
was zu des Schiffs Erbauung von nöhten/
mit Vorthell eingekauft/ vnd zur Handt ge-
bracht werde / so sollen die Schiffere schuldig seyn/
die samptliche SchiffsFreunde vnd Kedere zuersu-
chen/ das sie eine oder zwo Personen / ihres Mittels
mit ihrer aller *Consens* , dem Schiffer zu ordnen/
welche ime helfen keuffen/zugemeinem des Schiffs
besien / vnnnd was dann also gekauft wird / das soll
bescheidenlich / von wem / vnnnd zu welcher Zeit/
Item/wie thewr es gekauft worden/verzeichnet vnd
zur Rechnung gebracht / vnnnd guth gethan werden
erzeigten sich die Schiffere/ SchiffsFreunde vnd
Kedere

Kedere seumig hierin / sollen sie / so oft darüber ge-
klagt wird / mit Zehen Thaler Straff dem gemeinen
Gutt verfallen / vnnnd die Schiffsfreunde dasselbe/
was der Schiffer ohne der Freunde willen gekaufft/
zu bezahlen nicht schuldig seyn.

Der Ander Titul.

Von der Schiffs-
Freund vnd Keder macht /
in Annehmung vnd Beurlau-
bung der Schiffer.

Der Erste Articul.



Welcher Schiffer zuvor
ein Schiff geführet hat / der sol von
niemandt anders vor Schiffer an-
genommen werden / es sey dann/
das er gut Beweiß vnnnd Zeugniß
auffzulegen hab / das er von seinen
vorigen Freunden / denen er gedienet / mit ihrem
Wissen vnd gutem Willen / nach gethaner erbahrer
richtiger Rechnung abgeschieden sey / Bey Straff
Vierzig Thaler / halb dem Rath / vnnnd halb den
Schiffsfreunden / von denen der Schiffer ohne wil-
len

len vnd Rechnung geschieden seyn möchte / zuent-
richten.

II.

S bald jemandt vor Schiffer angenommen
wird / sollen ihm die Freunde seine Heure auff
alle Fahrwasser machen / damit der Schiffer
nach solchem / auch des Steurmans / vnnnd anderer
Officirer Heur zu machen / vnd darinn der samptli-
chen Keder bestes zuwissen / möge angewiesen wer-
den.

III.

W X wollen auch die Schiffs Freunde vnnnd
Keder / alles Gleisses ermahnet haben / das
sie zu jederzeit / bey ersier Annehmung der
Schiffer / oder da das nicht geschehen were / bey er-
sier nechstkünfftiger Außreidung / richtige klare vnd
deutliche abred / geding / vnd vergleichung mit ihnen
machen / vnd sie vnter andern / vermittelst ihres En-
des angeloben / vnnnd darüber offene Instrument, o-
der sonst glaubliche Schrift auffrichten lassen / das
sie / nemblich / ihrem Ampt trewlich vor seyn / der
Erb: Stadt Ordnung gehorsamblich geleben / den
Freunden vnnnd Kedern mit erbarer richtiger Rech-
nung jedesmahls fürkommen / Vnd do deswegen
Streit zwischen ihnen fürfallen solt / an eines Erb:
B ij Kachts

Raths jedes Raths Erkändnuß vnd Außspruch/
ohne alles appelliren vnd reduciren sich gänzlich be-
gnügen lassen wollen/ etc. Dann damit gedens-
cken Wir/mit Gottes Hülff/ der wachsenden Un-
trew/ vnd aller Gelegenheit derselben zubegnügen/
alle gefährliche Außzüge zuverhüten/ vnd auffrich-
tigen Handel vnd Wandel zu gemeinem besten/ zu-
befördern.

IV.

Werde sich ein Schiffer gegen seine Freun-
de nicht dergestalt erzeigen/ das sie ihn vor
Schiffer zubehalten gemeint/ So sollen die
Freunde macht haben/ den Schiffer zu beurlauben
vnd abzusetzen/ jedoch das sie ihm sein Schiffpart/
da er einiges hette/ also bezahlen/ wie es nach er-
kändnuß vnparteißer Leut taxiret
vnd geschähet werden
möchte.



Der

Der Dritte Titul.
Von des Schif-
fers Ampt.

Der Erste Articul.



In jeglicher Schiffer soll des
Compassis / der See vnd Fahrwas-
ser kündig seyn / vnnnd das Schiff zu
führen vnd zu steuren / zu laden vnd
zu lossen / vnnnd das Volck anzufüh-
ren vnnnd zu regieren wissen / gebe
sich jemandt dafür auß / vnd köndte dafür nicht be-
stehen / der sol nach Befind: vnd Ermessigung ge-
strafft werden.

II.

Wann der Schiffer zur Seewerts gedenckt/
vnd die Aufreidung / davon hernacher vnter
dem fünfften Titul gehandelt werden soll/
richtig / so sol er mit erfahrenen Steurleuten / vnd an-
dern tüchtigen Schiffsvolck sich versehen / vnd dan
sonderlich warnehmen / damit das Schiff nicht zu
weinig noch zuviel / vnd sonderlich auch auff dem Vo-
berlauff vnnnd in der Kajüte gar nicht beladen / son-
dern also mit Wahren oder Ballast versehen seyn
möge/

möge / das es weder seiner Kantigkeit halben Periclitire, noch der Oberladung wegen / der Güterwerffung von nöhten werde. Thet er das nicht / vnd entpünde Schaden daher / den sol er zu bezahlen schuldig seyn / vnd wann gleich ein solch oberladen Schiff wol oberkommen würde / so soll er doch von einer jeglichen Last / damit er die Oberladung beweislich gethan / so viel Fracht / als er an den vbrigen Lasten verdienet / der Hanse Stadt oder dem Gunthor / allda er anlangen wird / zu bezahlen pflichtig seyn.

III.

Der Schiffer soll des Nachtes nicht vom Schiff bleiben / bey straff nach Ermessigung / thet es ihm aber je noth / vnd er möcht das beweisen / so solles ihm ohne Straff seyn / jedoch das er auff solchen fall dem Hauptboßman / vnd andern Officianten, so viel dazu von nöhten / das Schiff in mittelst mit fleiß befehle.

IV.

Damit auch die Schiffer des Schiffs / vnd ihres Ampts desto besser aufwarten mögen / so sollen sie sich nicht bald mit Rauffmannschafft beladen / sonderlich aber alles weitlenfftigen Handels / dadurch sie an Wartung ihres Ampts bey dem Schiff / verhindert werden möchten / sich gänck.

gänzlich ent schlagen / bey straff / wie das ein Rahe
auff der Keder Klag / nach befindung richten wird.

V.

Die Schiffere sollen ihrem Schiffsvolck / zu
Verhütung alles Muthwillens vnnnd Auff
stands / ihre wolverdiente vnnnd versprochene
Hewre nicht vorenthalten / noch ihnen daran ichts
beschneiden vnd abbrechen / es were denn / das auff
vorgehende Verhör vnd gutachten der Schiffs
freunde / wann die Reise vollenzogen / jemandes seiner
Verbrechung halb etwas zu kürzen vnnnd abzuzie
hen were.

VI.

Nnd damit so wollt Schiffer / als Schiffskind
der wissen mögen / zu welcher Zeit die Hewre
zu entrichten vnd zuempfangen / So ordnet
wir / das die Schiffe / so Ostwärts / vnnnd auff Nor
wegen lauffen / zu zweymahl / Die aber an andere
abgelegene Drither segeln / zu dreyenmal / Vnd je
des mahls ein drittentheil davon bezahlen sollen /
ein theil da der Schiffer abeleufft / das ander / da er
loffet / vnd das dritte theil / wann die Reise vollens
det ist / bey Peen Zehen Thaler / so oft dawider von
Schiffen oder Schiffskindern / in bezahlung / oder
fürderung der Hewr / gehandelt wird.

Gebe

VII.

Sebe aber ein Schiffer seinem Schiffman auff der Reiß/da er ersi losset/ oder anderwärts landet/ohne redliche vnd fundbahre Ursach/ vrsach/ vrsach/ so soll er ihm die volle Heur vnnnd Fñhrung zu bezahlen schñldig seyn.

VIII.

Werde sich der Schiffskinder einer oder mehr gegen den Schiffer muthwillig stellen / oder Vntretw erzeigen/ welches mit zween andern Schiffskindern zubeweisen / den / oder dieselbige mag der Schiffer zu gelegener Zeit / wol an Land/ Jedoch das Leute darauff wohnen/ sehen/ darnieder sich die vbrigen Schiffskinder nicht aufflehnenn/ sondern dem Schiffer nichts weniger die Reiß vollenden helfen sollen/bey verlust ihrer Heur/vnd hoher Straff der Dberkeit.

IX.

Wann das Schiffs Volck wieder ihr Ampt gebñhr/ davon im nechstfolgenden Titul geordnet wird / ichts verbricht / vnnnd es wolt einer dem andern zu widern disfalls nicht Zeugniß geben / so soll des Schiffers Endlicher Aussage geglaubt / vnnnd die Vordrecherer darnach gesirafft werden.

Würde

X.

Werde der Schiffer auch selbst die verfallene
Brüche des Schiffsvolcks verschweigen/so
soll ers mit funffzig Thalern verbüssen/halb
der Oberkeit/ vnd die ander helfft den Armen zuent-
richten.

XI.

Küße sichs zu / Das einer den andern im
Schiff erschläge/ vnd ombs Leben brecht/den
Thäter soll der Schiffer in die Eysen schla-
gen / Vnd ins erste Gerichte bringen/ damit er also
da seine straff empfahe.

XII.

Begib sichs / das dem Schiffer ein Freybeu-
er an Borth käme / dessen sich der Schiffer
mit seinem Volck / vermittelst der Hülffe des
Allmächtigen/ verhoffentlich zu erwehren vnnnd zu
entschütten hett / vnnnd das Volck were willig dazu/
der Schiffer aber / wolt nicht fechten / So soll
derselbige Schiffer/nach der Zeit/ einig Schiff zu-
führen / nicht beglaubt / sondern seiner Ehren ent-
setzt seyn / vnd für keinen redlichen Mann gehalten/
noch in einiger Hanse Stadt geleidet vnnnd gelitten
werden.

G

Wärden

XIII.

Werden einem Schiffer Edelgestein / vñnd dergleichen kostbare Sachen / welche nicht Frachtgüter sind / oder auch bahr Gelt / vñnd einen gewissen Lohn oder Dringgeld mit zu vberbringen / in veruahrung gethan / davon sol ihm der vier die Pfening gegeben / Vñnd die vbrigen dreys Pfening den Schiffsfreunden gefolget werden.

XIIII.

Sich gleich ein Schiffer vñntersiehen wüde / sein antheil Schiffs / seinen Redern etwa zu Verdrüss vñnd Widerwillen / jemandt anders / vber den rechten Werth / zuvertauschen / dahero den Redern in den Kauff zutretten / wie ihnen sonst gebühret / vñngelegen / So sollen sie doch nicht mehr / als den billigen werth / nach guter Zeit Erkündt nüss / darumb zugeben schuldig seyn.

XV.

Werde ein Schiffer ohne wahre noth in eine Havn segeln / dahin er nicht befrachtet / so sol er den schaden / welchen die Reder darauff rechnen können / auß seinem Beutel zuerstaten schuldig seyn.

Würde

XVI.

Werde er aber allda die Kauffmans Güter vnd das Schiff verkauffen vnd weichhafftig werden/ vnnnd also den Freunden Schiff vnd Gut entwenden/ so soll er in keiner Hansestadt gelitten/ vnnnd da er betreten wird / an seinen freyen höchsten gestrafft werden.

XVII.

Were er aber durch storm oder andere Seenoth / in eine andere Havn / dann dahin er gedacht/ vnd befrachtet/ gerahten/ wolt dann der Kauffman sein Gut daselbst empfangen/ So ist er dem Schiffer die volle Fracht zu geben schuldig/ will er aber die Güter allda nicht empfangen/ so muß der Schiffer das Gut an den orth lieffern/ dahin ers zubringen angenommen/ vnnnd solches auff seinen Kosten/ aber des Kauffmans Ebentetw vnd Bezahlung des Zollens.

XVIII.

Werde auch ein Schiffer an orthen vnd enden/ da er vnd sein Steurmann nicht gnugsam kändig/ vnd er Piloten haben mag/ sich deren nicht gebrauchen / so soll er vmb ein Marc Goldes gestrafft werden.

G h

Welcher

Welcher Schiffer Korn einnimmet / der soll dasselbige / so oft es noth / auff der Reise fühlen / thet ers nicht / da ers doch wegen Wetters vnd Windes hett thun mögen / er soll zum schaden antworten / so oft ers aber fühlen wird / soll man ihm / vnd seinen Schiffskindern / vor jeder Last Zwen Drenpölcher entrichten / Darüber der Kauffmann oder Befrachter nicht soll bedrenget werden.

Der Vierdte Titul.

**Von des Schiffs-
Volcks Auffnehmung
vnd Ampts ge-
bühr.**

Der Erste Articul.



Ein Schiffer soll nach diesen Tagen / Schiffsvolet heuren / wie sie Nahmen haben / sie haben dann gnugsam Paßborth von vorrigen ihren Schiffern / mit welchen sie gefahren / bey Peen Zwen Thaler /

Thaler / vor jede Person / die er ohne Paßborth mit
nehmen würde / die helffte an die Oberkeit / Vnd die
helffte an die Schiffergesellschaft zuentrichten /
Vnd sollen die Schiffer die Paßborthen ohne red-
liche vrsach / nach der Schiffergesellschaft / oder des
Raths Erkenntnuß / so das noth were / nicht *diffi-*
cultiren vnd weigern / Vnd sollen die Paßborthen
in einer gemeinen Form / bey den Alterzeiten der
Schiffergesellschaft / jedes orths gedruckt vorhan-
den seyn / vnd jederman / der ihrer benöthiget / ohn
Entgelt nuß gesolget werden / nur das der Nahme
des Schiffers vnd Schiffskindes / auff das *Spa-*
cium, so darinn offen zulassen / gezeichnet / vnd des
Schiffers Pittschafft oder Merckmahl darunter
gesetzt werde.

II.

Einer sol dem andern sein Schiffsvoleß auß
seiner Kost abspannen / es geschehe mit höher
Heure / oder guten Worten / thet jemand das
wider er soll Zehen Thaler / halb an die Oberkeit /
vnd halb an die Schiffergesellschaft verbrochen
haben / Vnd der sich abspannen leßet / soll dem
Schiffer von dem er scheidet / die halbe Heure / de-
ren er mit ihm etas geworden / zuentrichten schuldig
seyn.

III.

DIE Schiffskinder sollen bey ihrer Annehmung anloben/ dem Schiffer Treue/ Huld vnd gehorsam zu sein/ vnd sich alles Frevels Meuterey vnnnd zusammen versirckung zuenthaltten/bey straff/ wie vnterschiedlich hernach folget.

IV.

Werde sich jemandt für Steurman/Haupt-Boßmann/ Oder sonst einen Officirer im Schiff außgeben/der nicht gut vnd voll dafür thun könt/ Vnd solches der Schiffer mit zweyen guten Männern/ oder seinem Voldt beweisen köndt/ so soll derselbig seiner Heyr verlustig seynn/ vnd darüber nach ermessung gesirafft werden.

V.

Erwinnet ein Schiffer einen Schiffman/das er an seine Kost bekompt/ Helt sich dann der Schiffman vnredlich/das beweißlich ist/ehe er außsegelt/ so mag ihm der Schiffer wol Vrlaub geben/ würd er sich aber recht verhalten/ vnnnd der Schiffer ihm dennoch vnverschuldter Sachen vrlaub geben wolt/ so soll er ihm das dritte Theil der Heyr/ so ihm alldazur stette gebühret/ vergnügen/ vnd bezahlen/ vnd solches aus seinem Beutel/ vnd deß Redern nicht in Rechnung bringen.

Als bald

VI.

Alsbald der Schiffer das geheurete Volck in
seine Kost auffnimmet / vnd zu Schiffe zugehen
heisset / sol er zur stund sein Herberg im Schiff
haben / vnnnd sonst nirgends / bey Peen vor jede
Nacht die sie außbleiben / Vier Drenpölicher. Vnd
sol keiner des Schiffers Kost verachten / bey verlust
der Hewr / vnd Föhrung / vnd straff der Außsetzung
zu Lande.

VII.

Wann aber das Schiff schon auff der Rei-
de / oder nach einer jeden Stadt *Portus* ge-
genheit / vor die See gebracht / sollen sie sich
vom Schiff / ohne Vrlaub des Schiffers / gang
vnd gar nicht begeben / vnnnd solches so wol auff der
hin / als wider Reise bey straff des Gefängniß / o-
der einer schwerern / nach ermessigung des Rächts.

VIII.

Als Schiffs Volck soll keine Gästieren im
Schiff halten / ohne Wissen vnd Willen des
Schiffers / bey Peen der halben Hewr.

IX.

Einer vom Schiffsvolck soll seine Frau des
Nachts im Schiff behalten / bey straff eines
Thalers.

Keiner

X.

Einer sol schiessen / ohn befehl des Schiffers/
ihet einer darüber / Er soll Kraut vnnnd Loth
doppelt bezahlen.

XI.

Es sollen die Schiffskinder / nach der Zeit/
wann sie zu Schiff gangen / so wol in den Ha-
uen / als in der See / die Wacht fleissig hal-
ten / nach Gelegenheit vnnnd Verordnung des
Schiffers / bey straff eines halben Thalers / oder ei-
ner schwerern / nach Befindung / Vnd wo ferne sie
sich an der Heyr die verdiente Straff nicht kürzen
lassen wollen / sollen sie darüber in des Rahts straff
gefallen seyn.

XII.

Wer auff die Wacht bestellet ist / vnnnd würde
schlaffend befunden / der sol Acht Drenpöls-
cher / oder deren werth / in die Armen Büchß
verbrochen haben.

XIII.

Wer einen auff der Wacht schlaffend findet /
vnd solches nicht anmeldet / der sol in gleiche
straffe gefallen seyn.

Rein

XIV.

Ein Boßman sol so verwegen sein/das Both
oder Espinck loß zumachen / ohn Erlaubnuß
des Schiffers / oder Steurmans / bey straff
des Gefängnuß.

XV.

Wann ein Schiffer an frembden örthen Win-
terlage helt / oder sonst wo full liget / so soll
keiner der Schiffskinder vom Schiff ge-
hen / ohne des Schiffers Willen / vnd Erlaubnuß /
Ben Peen der halben Hecwr / Davon die helffte dem
Schiffer / vnuud die ander helffte den Armen zu ent-
richten.

XVI.

Augleich sol kein Schiffsvold vom Schiff
fahren / wenn das Schiff vor Ancker ligt / oh-
ne Erlaubnuß des Schiffers / bey Peen eines
halben Thalers.

XVII.

Werde auch jemandt derselbigen / die also oh-
ne Vhrlaub zu Landt gangen / geschlagen /
oder verwundet / den ist der Schiffer heylen
zu lassen nicht schuldig.

D

Were

XVIII.

Were es sach/das mercklicher grosser Schade
geschehe/wegen eines Bossmanns abwes
sen / auß-dem Schiffe / den soll er zu bessern
schuldig seyn. Hett er ihn nicht zu erstatten/er soll
Jahr vnd Tag im Gefängniß mit Wasser vnnnd
Brodt gespeiset werden/würde aber durch sein ab
wesen vom Schiff/das Schiff vntergehen / vnnnd
jemandt darein Todt bleiben / so soll er am Leben/
oder sonst nach ermessigung ernstlich gestrafft wer
den.

XIX.

Wann der Schiffer mit etlichen seines Volcks
zu Landt fahret / so soll das Volck schuldig
seyn / auff das Both oder Schute zur ar
ten / vnd wo ihrer der Schiffer zu Landt zugebrau
chen hat/sollen sie ihm willig seyn/Vnd so bald der
Schiffer dem Schiffsvolck gebeut / zu Schiff zu
fahren/ vnd darüber jemandt zu Landt bliebe/vnnnd
die Nacht nicht zu Schiff käme / der soll seine Füh
rung verbrochen haben / oder mit Gefängniß ge
strafft werden.

XX.

Wann ein Schiffer sein Volck auff einen ge
wissen Ort gebewret / vnnnd es käme ihm
Zeitung von seinen Freunden / oder sonst je
mandes

mandes zu / das er am andern orth besser Profit zu
thunde verhofft / so sollen ihm die Schiffskinder
folgen / des soll ihnen der Schiffer verbesserung zu-
sagen / vnd so sie sich deren vnter einander nicht ver-
gleichen köndten / sol die Erkändnuß darob stehen /
bey den Alterleuten der Schiffergesellschaft / oder
andern Vnparteiſchen Seefahrenden Leuten.
Wolt sich jemandt daran nicht begnügen lassen /
vnd etwa Neuterer anrichten / der sol wie ein Neut-
macher gestrafft werden.

XXI.

Wiso auch / Wann dem Schiffer außserhalb Lan-
des eine Fracht fürfiele / sollen im die Schiffs-
kinder / gegen ziemliche Verbesserung folgen /
köndten sie sich der Verbesserung nicht vergleichen /
soll der Schiffer deßwegen die Reiß nicht vnter-
lassen / Sondern dem Volck vngesehr so viel / als die
halbe Hebr ertragen mag / entrichten / Vnd das v-
brige / nach vollendeter Reiß / zu guter Leut Erkant-
nuß stellen. Wolt sich jemand daran nicht begnü-
gen lassen / sondern Neuterer machen / der soll / wie
bey nechst vorhergehendem Articul gemeldt / ge-
strafft werden.

XXII.

Wann der Schiffer seine Schiffskinder red-
licher weiß durch den Winter gebracht / vnd
D ij in sei

in seiner Koff gehalten hat / sollen sie ihn darüber zu
Erhöhung der Herr nicht dringen / bey Peen der
halben Herr / vnd straff des Raths.

XXIII.

Werde ein Schiffer außserhalb Landes von
frembden Potentaten / oder anderer Ober-
keit angehalten / oder er müß auff Fracht
warten / oder auß andern Ursachen den Schiffs-
freunden zum besten still liegen / so soll er deßwegen
dem Schiffsvolck / vber Koff vnd Dranc / ein son-
derbar Ligelgeld zugeben weder schuldig noch be-
mächtigt seyn / Sondern es soll die Ermessung
dessen / nach vollbrachter Reiß / oder zu erster Losse-
stete / zu Erkändnuß guter Leut stehen. Wolt je-
mand der Schiffskinder dessen nit vergnügt seyn /
sondern etwa vom Schiff derentwegen lauffen / der
soll auff gut bedüncken der Oberkeit / an seinem frey-
en höchsten gestrafft werden.

XXIV.

Wilt der Schiffskinder einer / wann die hal-
be Reiß gethan were / vom Schiff Urlaub
haben / so soll er dem Schiffer die ganze
Herr vnd Führung zu bezahlen schuldig seyn.

Würde

XXV.

Werde einig Boßman oder Officirer, wann
 er die halbe Heur empfangen / vom Schiff
 entlauffen / dem soll / da er betreten / ein Boß
 haect auff die Backen gebrandt werden.

XXVI.

Niemandt des Schiffsvolcks dem Schiffer
 einig gewalt im Schiff zufügen würde / o
 der auch Rath vnnnd That dazu gebe / der soll
 willkührlich / vnnnd etwa nach befindung an seinem
 freyen Höchsten gesirafft werden.

XXVII.

Werden einige Schiffskinder Auffruhr vnd
 Verbündniß machen / gegen den Schiffer /
 vnd ihn dahin dringen / das er ohne sonder
 liche Noth / in eine Hafen lauffen müste / dahin er
 nicht bescheiden / mit verlust vñ schaden des Schif
 fes / oder der Güter / Vnd ihm alsdann wider sei
 nen willen entlauffen würden / dieselbige sollen / da
 sie angetroffen / an ihrem freyen Höchsten gesirafft
 werden.

XXVIII.

Egeb es sich / das dem Schiffer ein Freyben
 ter an Borth käme / so soll das Schiffsvolck
 schuldig seyn / sich bestes Vermögens zu weh
 ren /

ren / vnd dem Schiffer trewlich zu helfen / thet je-
mandt weniger / vnd das Schiff würde darüber
genommen / er soll offenbahr mit Ruthen auff dem
Block gehawen werden.

XXIX.

Werde das Schiff Storms oder Unge-
witter / oder anderer Zufall halb / in Noth
vnd Gefahr / oder auch an Grund kommen /
so sollen die Schiffskinder dem Schiffer / ihres
höchsten vermögens / beste getrewe Hülff zu leisten
schuldig vnd verbunden seyn / vnd da vber allen an-
gewandten möglichen fleiß / das Schiff je stranden
vnd bleiben würde / sollen sie alle Schiffsgereit-
schafft / vnd eingeladene Güter nach eusserstem ver-
mögen zuretten vnd zubergeren / verpflichtet seyn / ge-
gen erstattung eines billigen Verglohns / von des
Schiffes Reitschafft / vnd Kauffmans Gütern /
nach guter Leut Erkändtnuß. Hette der Schiffer
kein Geld / er muß die Kinder wider verschaffen an
den Ort / da er sie auffgenommen hat / so fern sie
folgen wollen. Helffen ihm aber die Schiffskinder
nicht / so ist er ihnen / nach verlohrenem Schiff
nicht allein zugeben nichts schuldig / sondern es sol-
len auch die ungetrewe Schiffskinder nach geles-
genheit an ihren Gütern / oder am
Leibe gestrafft werden.

Der

Der Fünffte Titul.
Von Auszreidung
der Schiffe.

Der Erste Articul.



WENN man ein Schiff in dem
Nahmen Gutes auszreiden will/
so sol es mit der Freunde wissen vnd
Willen geschehen / Vnd soll auff
Schrifte gebracht werden / was
vnd wie viel man zu Behueff der
Reiß vonnöhten. Vnd damit solches mit vorthail
eingekauft werde / sollen die Freunde ein oder zwo
Personen ihres Mittels dem Schiffer zuzuordnen
schuldig seyn / Inmassen hievor von Erbauung der
Schiffe verordnet / bey derselben Peen / so daselbst
ausgedruckt.

II.

WED damit disfalls ohne Verdacht alles zu-
gehe / Ordnen wir / das die gekaupte Pro-
viandt / zu des Schiffers Nochturfft / in ein-
der Schiffs Keder Speicher / oder Haus / mit wis-
sen vnd willen der andern Keder / verwarlich benge-
legt / das Fleisch auch darinn gesalzen / vnd bewah-
ret

ret werde/ biß das es zu Schiff/ gegen Zeit der Ab-
segelung/ geführt werde/ damit alsdann auch ei-
ner der Ruder zugegen sein/vnd ansehen möge/wel-
cher gestalt die *Victualien* bordingē abgehe/ vnd ins
Schiff gebracht werde/bey voriger straff.

III.

Wenn aber der Schiffer an andern Orten/
dann da er seine Freunde hat/zu des Schiffs
nothturfft etwas kauffen würde/ soll er nich-
tes weniger fleiß fürwenden/ den besten Kauff zu
kauffen/den er bekommen kan/ vnd alsbald trewlich
vnnnd deutlich anschreiben/ von wem/ an welchem
orth/ vnd wie theur er solches gekauft habe. Dan
so die Freunde den Schiffer oder Schriftein darum
Vntrew befinden würden/ soll es an ihnen/ als
Diebstal gerechnet vnd gesirafft werden.

IV.

Damit dann auch bey Ausfretung der Schif-
fe/ durch die langsame Handt der Schiffer/
die Reise nicht verseumet/ vnnnd die geladene
Güter/ sonderlich das liebe Getreidlich nicht etwa
verderben/vnnnd zu nichte kommen/sondern gebühr-
licher Fleiß vnd wackerheit gespüret werden möge/
Ordnen vnnnd wollen Wir/das hinfüro die Schif-
fere ihre dinge also anstellen/ die *Victualie* bey Zei-
ten ver-

ten verschaffen / vnnnd mit ihren Redern vnd Freun-
den Rechnen vnd klar machen / auch dem Volck den
ersten Ziel der Heyre also geben sollen / damit sie/
wann das letzte Gut auff vnd eingenommen wor-
den / zum lengsten in zweyen oder dreyen Tagen her-
nach / so nur der Wind etwas fuget / zu Segel gehen
mögen / Bey Peen funffzig Vngerische Guldten.

V.

Welcher Schiffer eine Fracht annihmet / es
sey Ost oder Westwärts / an welchem Orth
es wolle / der soll der getroffenen Vereint-
gung vnweigerlich nach kommen / oder allen Kosten
vnnnd schaden / so dem Befrachter aus der nicht hal-
tung erwachsen / von dem seinen erstatten. Hinge-
gen soll auch der Kauffman oder Befrachter / was
er zu Schiffen verheissen / oder auff die Kulle gese-
tzt / in bestimbter Zeit zu Schiffe bringen / oder eine
andere Fracht oder Güter / damit der Schiffer vnd
Redere friedlich / alßbald verschaffen. Thet er deren
keins / das also der Schiffer ganz oder zum theil le-
dig fahren müß / soll ihm der Kauffman oder Frach-
ter die zugesagte Fracht nichts weiniger zubezah-
len schuldig sein.

VI.

Ein Schiffer soll für sich allein / oder mit der
Freunde einem / oder mehr / den andern Freun-
den

den zum vorfang/ einig Gut oder Rauffmanschafft
einnehmen/ schiffen oder führen/ Sondern da ein
Vorthail dißfals verhanden/ soll er denselben allen
Schiffsfreunden zugleich zu erkennen geben/ da-
mit sie alle/ welche Reden/ auch des vorthails zuge-
niessen haben mögen. Thet jemandt darüber/ der
soll solcher Güter verlustig seyn/ vnd darüber nach
gelegenheit in andere straff genommen werden.

VII.

Sere es auch an deme/ das ein oder mehr/der
Schiffsreder/ in die Aufreidung nicht be-
willigen wolten/ Alßdann sol es/ nach altem
gebrauch von der See/ damit gehalten werden/ das
nemlich die geringste Parten/ ob die gleich mehrren
Personen zußendig/ den andern/ welche den meisten
theil haben/ ob deren gleich an der Anzahl weniger
wehren/ folgen sollen/ Vnd im fall sich jemandt des
weigern würde/ alßdann sol der Schiffer mit Raht
vnd Consens der andern mit Reder macht haben/ so
viel Geldt darauff zu Bödemer/ als der weigeren-
den part sich belaulffen möcht/ vnd wann die Reisz
behalten/ vnd vollendiget ist/ den Håuptsiuel/ sampt
der auffgelauffenen Bödemeren/ von solchem part/
so weit sich das erstreckt/ ohn der andern
Reder Schaden/ zubezahlen vnd
abzutragen.

Der

Der Sechste Titul.
Von Bödemeren.

Der Erste Articul.



Dennach wegen der Bödemeren täglich je mehr Vnrichtigkeit einreisset/vnd etwan boßhafftige Vntrew gespüret wird / so sollen hinfüro die Schiffer/ (außgenommen den Fall / davon im letzten Articul des nechst vorhergehenden Tituls gehandelt wird) nicht mächtig seyn / an dem Drth / da ihre Keder vorhanden / einig Geldt auff Bödemeren auffzunemen/damit die freyen parte mit den vnfreyen nicht beschweret werden. Im fall auch die Schiffer ihr eigen part Schiffs solten verbödememen müssen / soll es gleichwol mit wissen der Keder / an dem Drth/da sie zu Hauß sind/geschehen/vnd nicht höher / dann sich ihr parth Schiffs erstreckt. Thet jemandt darüber/ So soll der/welcher das Geldt außgethan / seine Pfenninge auß des Schiffers Gütern/vnd nicht auß dem Schiffe suchen / Vnd der Schiffer nach ermessigung gestrafft werden.

Wann aber ein Schiffer außershalb Landes/
da er seiner Reder nicht mächtig / beweislt-
chen schaden an dem Schiff / oder Schiffs-
reitschafft nehmen würde / vnd der örthler kein Geld
auff Wechsel an seine Reder vberzuschreiben bekom-
men köndt / oder er hett auch im Schiff keine Gü-
ter / die er zu bessern vorthell der Reder / als die Bö-
demererey sich belauffen wolt / verkauffen köndt / Als
dann in solchem fall der noth / das Schiff vnd Gut
zu retten vnd zu bergen / soll er macht haben / von we-
gen der sambtlichen Reder / so viel Gelt auff Böde-
mererey zu nehmen / als er zu besserung des schadens
vnd anderer dergleichen Nothfällen eigentlich von
nöhten hat / Vnd was er also gebödemet / das sol-
len die Sambtfreunde zu bezahlen schuldig seyn.

III.

Werde hirtüber ein Schiffer an andern fremb-
den Örthen / vnnöhtiger vnnnd betrieglicher
weiß / Bödemererey auffnehmen / er soll den
schaden allein tragen / vnd gut thun / oder nach
gelegenheit an Leib oder Leben ge-
strafft werden.



Der Siebende Titul.

Von Ammiralschafft.

I. *Articul.*



WAn Ammiralschafft gemacht / vnnnd nicht gehalten / vnnnd darüber jemandt genommen wird / so soll der jenige / welcher die Ammiralschafft gebrochen / schuldig seyn / den schaden von dem seinen zu bezahlen / Hat ers an Gelde nicht / er soll es büßen an deme / daran ers hat.

Der Achte Titul.

Von Seewurff

vnd Hauerey.

Der Erste *Articul.*



SEin Schiff inn Wassers Noth / also das man Güter außwerffen muß / solcher Schade der geworffenen Güter gehet vber Schiff vnnnd Gut / Welches im
E iij Schiff

Schiffer erhalten wird/der gestalt/das die Schiffs-
freunde/ vnnnd auch der Kauffmann denselben ein
jehlicher an seiner Quota, so viel er an Schiff vnnnd
Gut haben mag/ bezahlen muß/ als das Gut gel-
ten möchte/in der Hafen dahin sie zu segeln bedacht
waren/ da dan auch also fort bald die vergleichung
vnd bezahlung geschehen soll.

II.

Der Erleuret der Schiffer seine Mast/ oder See-
gel in der See/stormbs oder ander Vnglücks-
halben/dazu darff der Kauffmann nicht ant-
worten/ Vere aber die Mast durch noth gehawen/
vnd geworffen/ doch mit willen der jenigen/ welche
im Schiff gewesen/ zu errettung Schiff/ Leib vnd
Gut/so soll der schade gehen/ vber Schiff vnd alles
Gut.

III.

Die Wardierung aber des Schiffs/ soll also
gehalten werden/ das der Schiffer das
Schiff an Geldt schlagen solle/ davor er es
gedenckt zu behalten/daran die Kauffleute die wahl
haben sollen/ ob sie es davor annehmen/ oder dem
Schiffer lassen wollen/ Also soll auch des Schif-
fers Fracht so wol von den Gütern/ welche geworfs-
en/ als behalten worden sein/ gerechnet werden.

Wann

Wann aber Kauffleuten in der See ihr Gut
 genommen wird / einem mehr / dem andern
 weniger / ein jeglicher muß seinen eignen
 schaden tragen / vnd dürfen die jenigen / welche kei-
 nen schaden gelitten / so wol auch der Schiffer / we-
 gen des Schiffes / nicht dem benommenen erstat-
 ten / es were dann / das sie sich zuvorn eines andern
 mit einander verglichen.

Der Neundte Titul.

Von Schiffbruch vnd Seefundt.

Der Erste Articul.



Nicht ein Schiff in der See /
 also das es seine Reiß nicht voll-
 bringen kan / so sind die FrachtLeu-
 te mehr nicht dan die halbe Fracht /
 von den geborgenen Gütern zu ge-
 ben schuldig.

II.

Wann aber ein gefrachtet Schiff in der See
 schaden nimpt / ohne Schuld vnd verscum-
 muß

nüß des Schiffers / vnnnd bringet doch des Kauffmans Gut zur statt / so soll der Schiffer davon volle Fracht haben / das Gut aber / welches nicht zur statt kommt / sondern in der See bleibet / oder sonstien durch schuldt des Schiffers vertorben / davon gibt man keine Fracht / Vnd muß der Schiffer darüber zum schaden / der durch seine Schuld verursacht / antworten.

III.

Findet jemandt Schiffbrüchig Guth am strande / oder in der See an das Schiff treibende / vnnnd solch Gut aufffischet / das soll er vberantworten der nechsten Oberkeit / da er erst anlangen wird / es sey in einer Stadt oder auff dem Lande / oder den Alter Leuten des Kauffmans / von solchem auffgefischeten oder gefundenen Gute / soll man geben demjenigen welcher die Arbeit gethan / das Zwangigste theil / Holet er aber das Gut in der See von einem Reff / so gehöret ihm das Vierdte theil davon.

IV.

Eidet auch einer ein Schiffbruch in der See / so soll der Schiffer zum ersten die Leute mit seinem Bothe / oder Esbing an das Landt führen / darnach bergen Tackel / Taw / vnnnd des Schiffes

Schiffs Reitschafft / können alsdann die Fracht-
Leute etwas von ihrem Gute bergen / darzu soll der
Schiffer sein Both vnd Volck leyhen / gegen billig
Berglohn / nach erkündnuß guter Leute.

V.

Bleibet ein Schiff in der See / vnnnd gleichwol
so viel von des Schiffers Reitschafft gebor-
gen wird / das der Heyre werth ist / so ist der
Schiffer de Volck die ganze heyre zugebē schuldig.

Der Zehende Titul.

Von anderen Schä-
den / so sich durch Schuldt / Vngeracht / oder
Vnglück / an Schiffen begeben.

Der Erste Articul.



Kommen zwey Schiff gegen
einander segeln / vnnnd das eine kan
dem andern nicht weichen / also das
sie beyde Schaden davon bekom-
men / so sollen beyde Schiffer mit
ihrem Volck schweren / das es nicht
mit willen / sondern onvorsehens geschehen / vnnnd
alsdann den schaden zugleich bezahlen / ongeach-
tet / ob es bey Tage oder bey Nacht geschehen ist.

S

Wann

II.

WAnn ein Schiff in der Hauen/ oder auff der Reide ligt/ vnnnd ein ander Schiff/ welches vnter Segel ist/ leufft dasselbe in grund/ oder thut ihm sonstien schaden/ geschicht es aus vnvorsichtigkeit/ vnd Versäumnüß des Schiffers/ Der Schiffer/ welcher den schaden gethan hat/ soll den selben mit seinem eignen Gelde bezahlen/ so weit sich seine Güter erstrecken/ Hat er aber das vermögen nicht/ so soll das Schiff den schaden abtragen/ vnd des Kauffmans Güter frey seyn. Geschicht es aber aus Noth/ sollen beyde Schiffe den schaden bessern/ Jedoch nach guter Leut Erkändnüß.

III.

Werde ein Schiff loß davon/ das ihm ein Ancker oder Cabell gebrochen/ es geschehe im Storm/ oder sonstien durch ander Vnglück/ vnd treibet einem andern Schiff/ das vor Ancker liget/ an Borth/ vnnnd nehmen beyde darüber schaden/ derselbe soll von Seefahrenden Leuten in Augenschein genommen/ vnnnd nach ermessigung von beyden Schiffen bezahlt werden/ Kriegt aber das Schiff/ welches loß worden/ alleine schaden/ dazu ist das ander Schiff/ welches vor Ancker ligt/ zu Antwoorten nicht schuldig/ ligen sonstien ein oder mehr Schiffe an demselben Fahrwasser/ vnd sehen ein

ein Schiff treiben / schlippet dann ein Schiff An-
cker vnd Tow / den schaden dadurch zu wehren / so
sollen beyde Schiffe nach ermessigung guter Leut/
Ancker vnd Tow bezahlen.

IV.

Eldet ein Schiff schaden auff eines andern
Schiffs Ancker / das ohne Bøyen ligt / so soll
das Schiff / welches ohne Bøyen ligt / den
schaden ganz bezahlen / Es sey dann / das die Bø-
yeln gebrochen were nach der Zeit / als das Ancker
geworffen worden / vnd der Schiffer nicht anders
gewußt / dann das eine Bøye auff dem Ancker noch
gewesen / wie der schade geschehen / vnd der Schiffer
konte solches mit zween Zeugen / oder seinem Eyde
erhalten / so sollen beyde Schiffe / Doch des Kauff-
mans Güter außgenommen / den schaden zugleich
bezahlen.

Der Eilffte Titul.

Von Lossung der
Schiff / vnd lieferung der Güter.

Der Erste Articul.

Wann der Schiffer zur stätte kompt /
sollen die Schiffskinder jedes Drths ohne
S ii unter

unterschied willig Lossen/ vnd Laden. Wer sich da-
gegen sezet/ wie ein zeitlang am Bergischen Lün-
thor wider billigkeit geschehen/ Soll seiner Heyer
verlustig/ vnd straffellig seyn.

II.

Ein Schiffer soll von des Schiffs *Victualien*
auß dem Schiff ichts verkauffen/ Es were
dann/ das ers vmb schaden zuverhüten thet/
vnnnd das Geldt zur Rechnung brecht/ oder das je-
mandt in der See so groß benöthiget/ das man ihm
etwas auß Christlichem Mittlendn verließ/ vmb
denselben auß Hungersnoth zu retten/ vnnnd beym
Leben zu erhalten/ vnd da solches geschehen/ soll es
der Schiffer gleicher gestalt zur Rechnung brin-
gen. Thet er das nicht/ so soll es ihm für eine Un-
trew geachtet vnd gestrafft werden.

III.

Wann die Schiffe zu Haus kommen/ sollen
die Schiffere ihre obergeblibene *Victualien*
den Redern/ ohne verzug/ bey straff nach er-
messigung/ zu übergeben schuldig seyn.

IV.

Einer von den Schiffskindern soll einig
Korn/ oder andere Wahren vnnnd Güter ein-
oder auß dem Schiffe bringen/ ohne der
Schiffer

Schiffer vnd Schrifeten vorwissen/vnd vorbe-
scher besichtigung / alsdann es auch auff die Kulle
soll gesetzt werden. Würde aber dem zuwider sich
jemandt vntersiehen/ichts was auß dem Schiff zu-
nehmen / mit dem fürwenden / als hette ers einge-
schiffet/da es doch auff die Kulle nicht gesetzt/noch
sonst dem Schiffer oder Schrifeten ichts davon
wissend were/So soll er des Guts/so fern es sein ei-
gen / verlustig seyn / Oder do es frembd Gut we-
re / nach gelegenheit eines Diebstals gestrafft wer-
den.

V.

WAnn Prame oder Leichter mit Salz omb
zu Loffen für den Stacht / oder an Land an-
langen werden / so sollen die SchiffsRede-
re/einer dem andern liefern/ doch das der Schiffer
bey jedem Prame seines Volckes jemandt zuſegen
habe/ omb zuſegen vnd auffzuſehen / das einem wie
dem andern Recht gemessen werde / davon ſich der
Schiffer oder die ſeinen nicht *Absentiren* ſollen / bey
willkührlicher ſtraff der Oberkeit.

VI.

So soll auch das Schiffsvolck bey gleicher
ſtraff den Ballast nicht ins Waſſer ſencken/
zu ſchaden des Tieffs/ſondern allein an denen
dazu verordneten örthen außwerffen.

Der Zwölffte Titul.
Von der Schiff-
fer Rechnung.

Der Erste *Articul.*



S baldt der Schiffer zu Hau-
se gelanget / soll er sich mit seiner
Rechnung gefast machen / vnnnd zu
Abhör vnd Auffnehmung dersel-
ben / die sambtliche Schiffsfreun-
de zusammen verbitten / Welche
auch darauff in der Person / oder durch einen Volls-
mechtigen / zuerscheinen sollen schuldig sein. Thet es
der Schiffer nicht / er soll in willkührliche straff / we-
gen des seumsals gefallen seyn / Blicke jemand der
Freunde vnd Keder aussen / der soll zum ersten mahl
zwen Thaler / einen zu des Schiffs besien / den an-
dern an die Armen verbrochen haben / Kame er a-
ber zum andern mahl nicht / so mögen die erschei-
nende Freunde mit der Rechnung verfahren / vnnnd
was von denselben gehandelt / sollen die abwesende
genehmß zuhalten schuldig seyn.

II.

Bey der Rechnung sollen die Schiffer alle
Haucreyen groß vnd klein / wie auch Pilotasien,
vnd

vnd Passagien Geldt / vnd wie das sonst Nahmen
haben magt In specie zuverrechnen / vnd der gebühr
zu bescheinigen schuldig seyn / dorauff ihnen nach
befindung was recht vnd billig / passirt / vnd was
vnrichtig soll abgeschlagen werden.

III.

S Der Schiffer oder das Schiffsvolck / die
Fracht / ohn einig Gut / wie das Nahmen ha-
ben möcht (Inmassen auch zuvor von ver-
kauften oder vergebenen Victualien geordnet) bey
der Rechnung verschwiege / vnd vnterschläge / So
solles ihm als Diebstall gerechnet vnd gestrafft
werden.

Der Dreyzehende Titul.
Sonder Fñhrung.

Der Erste Articul.



Ein Schiffsvolck / so nach Hi-
spanien oder Frantreich segelt / soll
einige Fñhrung auff der Hinreiß
zugenießen haben.

II.

W Ann aber die Schiffe in Hispanien / mit
Salz oder Frachtgütern vollkommen belad-
den

den werden/so sollen die Schiffer dem Schiffsvolck die Führung frey geben.

III.

Werden dann die Schiffe/wegen Thewrung des Salzes / vnd mangel der Frachtgüter/ nicht vollkommen beladen / so soll das Schiffsvolck seine Führung selbst zu küssen vnd zu bezahlen schuldig sein. Würde ihnen der Schiffer Geld dazu leihen/das soll er ihnen/wann er zur Lossfahrt kompt/an ihrer Heyre kürzen/oder es von dem seinen müssen/vnd den Freunden nicht in Rechnung bringen.

IV.

Auff den Schiffen /so in Frankreich laden/ soll das Schiffsvolck zu jederzeit ihre Führung selbst bezahlen.

V.

Einer sol seine Führung verkaufen / dann allein an dem Ort / da das Schiff gelosset wird/ vnd so daselbst die Schiffsfreunde verhanden/sollen sie die nächsten zum Kauff seyn.

IV.

Damit auch der Führung Halben/eine gewisheit sein/vnd sich niemandt weder Schiffer/ noch Schiffskind/darüber zu geben,oder zunemen unterwinden möge / So sol es hinsüro also gehalten

gehalten werden / Nemblich / dem Schiffer vnd
Steurmann / jeden Zwölff Tonnen vor die Last/
den Officianten jeden sechs Tonnen / den Bosleu-
ten jeden vier Tonnen / dem Pütter / Cajütenwech-
ter / Kochsknecht / jeden Zwen Tonnen. In Weis-
sen vnd Korn aber dem Schiffer vnd Steurman
Dreyßig Scheffel / den Officianten Funffzehen / den
Bosleuten Zehen / vnd den lekten Fünff Scheffel/
Vnd sol ihnen solches frey stehen / wann sie es selbst
schaffen.

VII.

Nad hiemit soll auch das genandte Matten-
schädels gänglich verbotten / vnd geordnet
sein / zum fall sich das Schiffsvolk dessen
noch ferner anmassen würden / das sie es dem Kauff-
man doppelt bezahlen / vnd dazu durch gebührliche
mittel sollen angehalten werden.

Der Vierzehende Titul.

Von Extraordinari Be-
lohnung getreuer Schiffs-
Kinder.

Der Erste Articul.

Werde eins / oder mehr der Schiffs-
Kinder / in des Schiffers dienst vnd werbung
geschla-

geschlagen/oder verwundet/der Schiffer soll sie ohne ihren schaden/wieder heylen lassen.

II.

Werde jemandt Kranck auff dem Schiff/
(außgenommen der Seckranckheit) der
Schiffer ist schuldig / denselben auß dem
Schiff bringen zu lassen/vnd in eine Herberg zu le-
gen/vnd ihme zu leyhen Licht/da er des Nachtes bey-
sehen mag/auch seiner durch einen Schiffman/oder
andere/ p/legen vnd warten zu lassen/ Desgleichen
mit Speiß vnd Trancß ihn zu verschen / wie ers im
Schiff hat / Vnd wann er also zur Nothturfft ver-
sehen/darff der Schiffer mit dem Schiff nach ihm
nicht warten / sondern mag wol zu Segel gehen.
So ferne der Krancke wider geneset / soll er alle sei-
ner Hewr gentessen/stürb er aber/die Hewre kriegen
die Erben.

III.

S jemandt des Schiffsvolcks / wider die
Freybeuter redlich sechten / vnnnd darüber et-
wa gelähmet würde/der sol geheilet/vnd glei-
che Hauerer ober Schiff vnd Gut gerechnet wer-
den. Vnd da er zu solcher Vnvermögenheit gerie-
te /das er die Kost nicht mehr gewinnen möcht / soll
ihme frey Brodt sein Lebenlang verschaffet / oder
sonst eine billige Verehrung nach gelegenheit / da-
für zugethret werden.

Der

Der Fünffzehende Titul.
Von stracker Execution
dieser Ordnung.

Der Erste *Articul.*



Ennach die Gesetz vnd
Ordnung wenig nütz / so ferne mit
stracker *Execution* darüber nicht ge-
halten / damit inen entweder gehor-
samlich gelebet / oder die auffgesetzte
straffen strengiglichen abgefodert
vnd eingebracht werden. Hierumb haben wir vns
freundlich vereiniget / vñ einander versprochen / vnd
zugesagt / vber dieser Ordnung festiglich zuhalten /
vnd mit der *Execution* vnd vollstreckung allenthal-
ben / in durchgehender gleichheit ernstlich nach zu-
drucken.

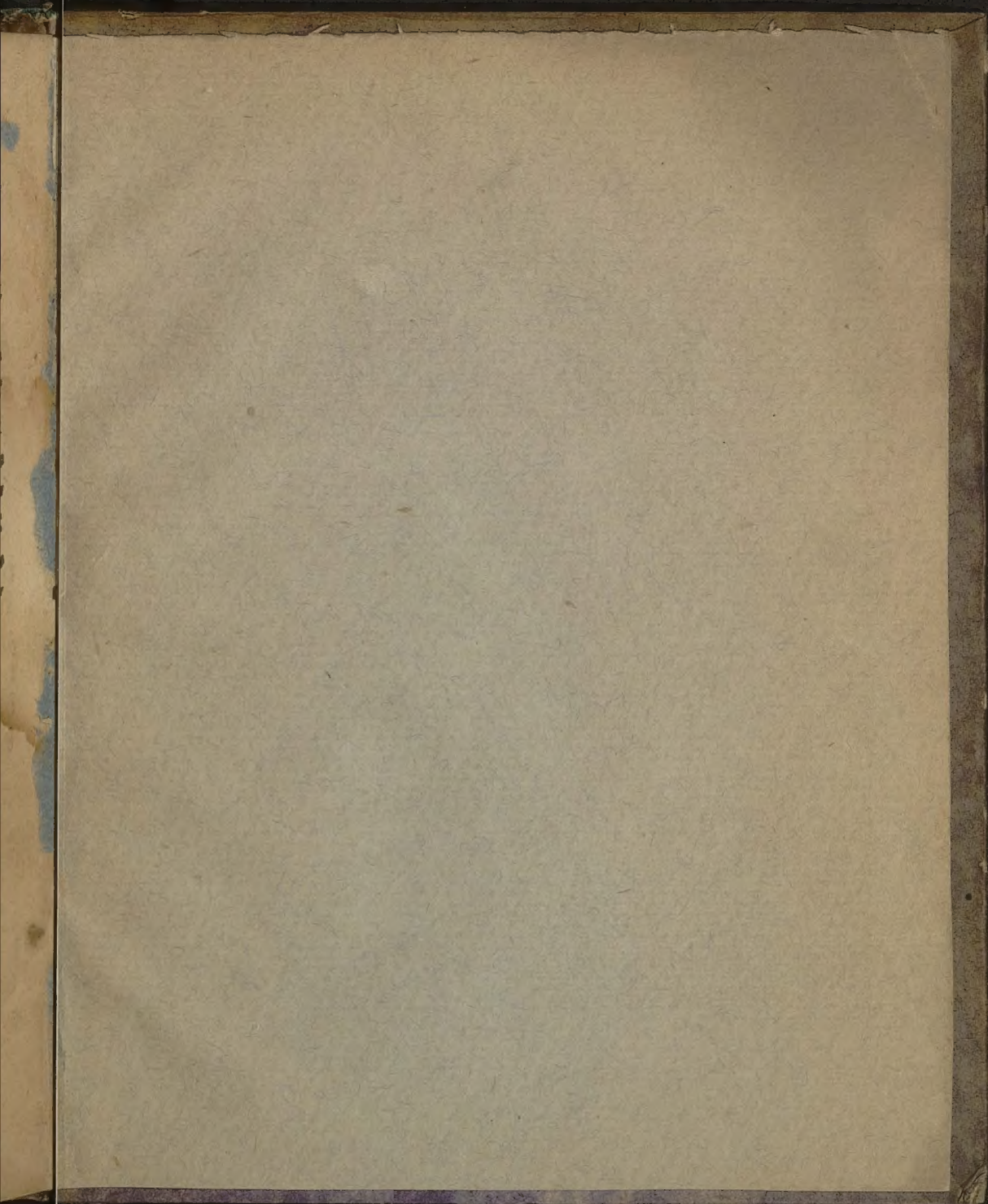
II.

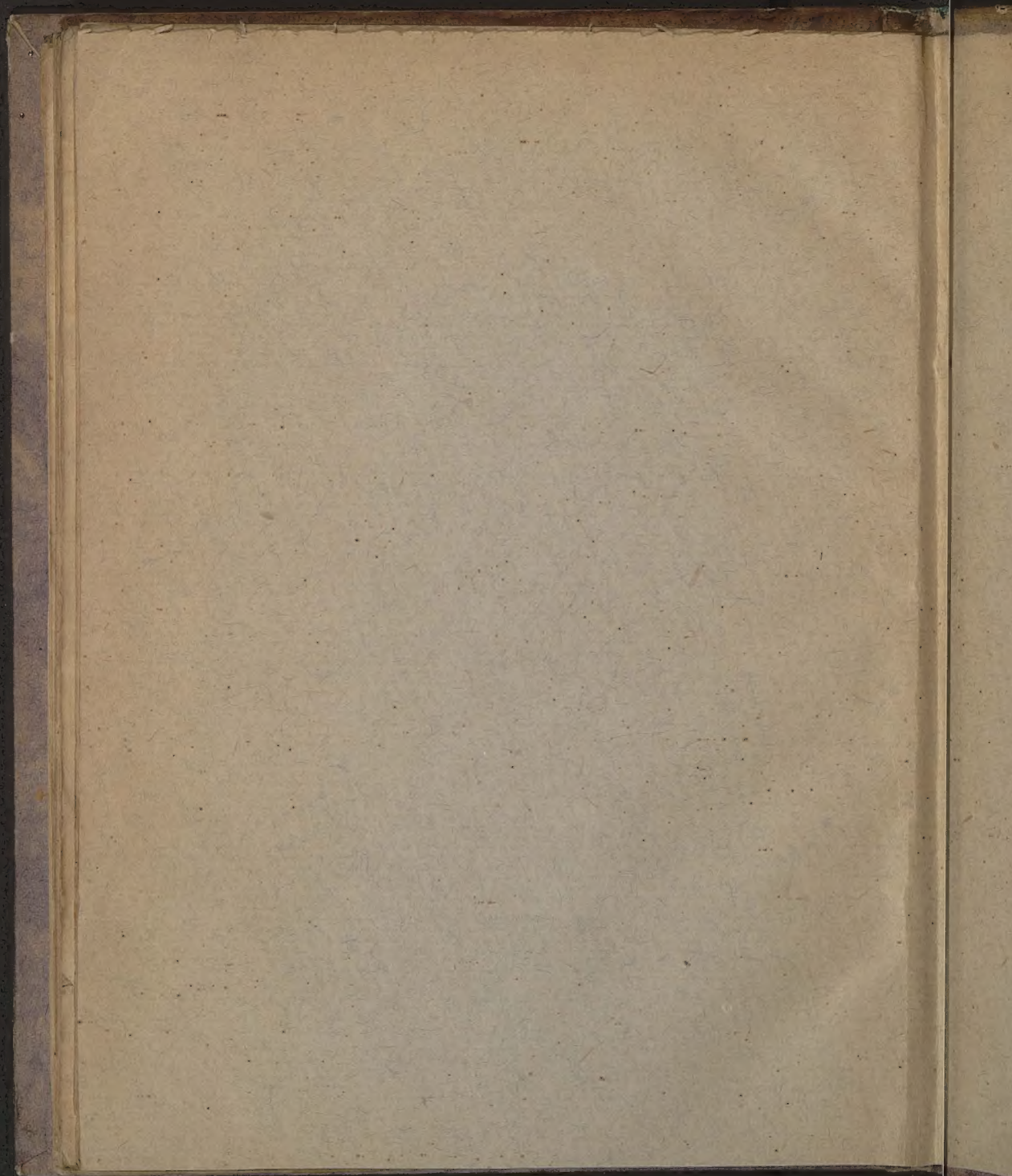
Vnd damit an solchem desto weniger mangel
vnd Verhindernuß fürfallen möge / wollen
Wir nicht alleine was wir hievor im dritten
Articul des andern Tituls geordnet / anhero erho-
let / sondern auch ferner gesetzt vñ verordnet haben /
das ein jeder Schiffer / wann er von Haus zu se-
geln vorhabens / Zwey *Exemplaria* vnd Abdruck /
S ij dieser

dieser Ordnung ihme verschaffen / deren eins von
den Redern vnd Schiffer unterschrieben / bey dem
Schrifteen oder Steurman / an statt der sambtli-
chen Schiffskinder / das ander von den Schiffs-
kindern / so ferne die alle Schreiben können / oder
an stat deren / so nicht Schreib .a können / von dem
Schiffsschrifteen / oder sonst einem Notario, unter-
zeichnet/bey dem Schiffer seyn vnd bleiben soll, da-
mit sie sich sampt vnd sonders / vnd zwar das
Schiffsvolck an Eydes statt verpflichten / dieser
Ordnung/so viel die einen jeden berührt/gehorsam-
lich zugeleben vnd nach zukommen / mit diesem an-
hang vnd Erklärung / 'Zu fall sich jemandt des
Schiffsvolcks solcher Subscription vnd Zusag/ ver-
weigeren würde / das derselb zur See nicht ge-
braucht noch befodert/ noch in einiger Hanse-
Stadt geduldet vnd gelitten wer-
den solle,

E N D E.







Biblioteka Jagiellońska



std:0007330

